

Arthur Schnitzler: Leutnant Gustl

Der Erzählanfang (Wie führt A. Schnitzler in die Erzählung ein?)

- **Unmittelbarer Einstieg** wie später in der Kurzgeschichte
- **Erster Satz** provoziert die Fragen:
 - * Wer spricht hier?
 - * Was verursacht die Langeweile?
 - * Was ist mit „das„ gemeint?
- **Ausgangslage** also: Die Frage und der Blick auf die Uhr
=> **Langeweile und Ungeduld** deuten auf innere Leere und das Bestreben nach ständiger Unterhaltung



Entfaltung der Eingangsmotive in der weiteren Erzählung



- **Beide entladen** sich in **Aggression**:
 - * gedanklich und verbal in und nach dem Konzert,
 - * Steigerung in der Duelldrohung
 - * Höhepunkt in dem Kriegswunsch
(s. 14 Jahre später wird der Wunsch Wirklichkeit, der 1. Weltkrieg bricht aus)
- **Langeweile entspringt** der mangelnden Bildung
 - * Er interessiert sich nicht für die anspruchsvolle Musik des Oratoriums („Paulus„ v. M. M. Bartholdy [einem Juden, s. Antisemitismus in Wien und Schnitzler und das Judentum]), sondern für die Frauen im Chor und im Publikum
 - * Vorliebe für R. Wagners „Lohengrin„ (12 mal gehört)
=> Identifizierung mit dem Ritter aus der germanischen Sagenwelt, der im Gegensatz steht
zum „dummer Bub„ des Bäckermeisters, zum Selbsterlebnis (Furcht im Wald als kleiner Bub und zur Namensverkeinerung „Gustl“)
- **Affinität** zu allgemeinen Redensarten und Zitaten seiner Vorgesetzten
- **Gesellschaftliche Außensteuerung** seines Wertempfindens (s. „keiner weiß was „und öfters „aber wer sieht’s denn?“)
=> **Veräußerlichter Ehrbegriff**
- Gedanken an Vielzahl (oberflächlicher) sexueller Abenteuer
- Ständiges sprunghaftes Kreisen um bruchstückhafte, gedankliche Versatzstücke



=> Ausschließliche Sicht aus der Innenperspektive der Erzählfigur <=

Innerer Monolog



Themen

<ul style="list-style-type: none"> • Langeweile • Ungeduld • Aggressivität • Innere Leere • Mangelnde Bildung 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterhaltungssucht • Sexuelle Abenteuer • Minderwertigkeitsgefühle • Ich - Schwäche • Außensteuerung • Militärischer Ehrbegriff
--	--

Bild des impressionistischen, pointilistischen, „kernlosen“ Menschen

Erzählanfang.doc